



Bundesverwaltungsamt  
– Zentralstelle für das  
Auslandsschulwesen–



# DEUTSCHES SPRACHDIPLOM der Kultusministerkonferenz der Länder

COFLT Spring Conference, Catlin Gabel School, Portland, 7. März 2009

Elke Rühl, Fachberaterin für Deutsch, ZfA





# Programm

1. Einführung: Deutsches Sprachdiplom und Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen (GER)
2. Lese- und Hörverstehen
3. Schriftliche Kommunikation
4. Mündliche Kommunikation



## Was ist das DSD?

### Das **D**eutsche **S**prach**d**iplom ist

- eine deutsche Sprachprüfung weltweit
- entwickelt und betreut von der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) der KMK/ZfA
- für SchülerInnen
- an Schulen im Ausland



## Zahlen zum DSD

- in mehr als 60 Ländern
- an ca. 500 Schulen
- weltweit ca. 33.000 Diplome pro Jahr

Stufen bis 2008/2009: A2, B1, C1



# Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen

- vom Europarat entwickelt
- definiert Sprachkönnen auf verschiedenen Kompetenzstufen
- Bezugssystem für Fremdsprachenunterricht (Prüfungen, Lehrwerke, Kursstufen)

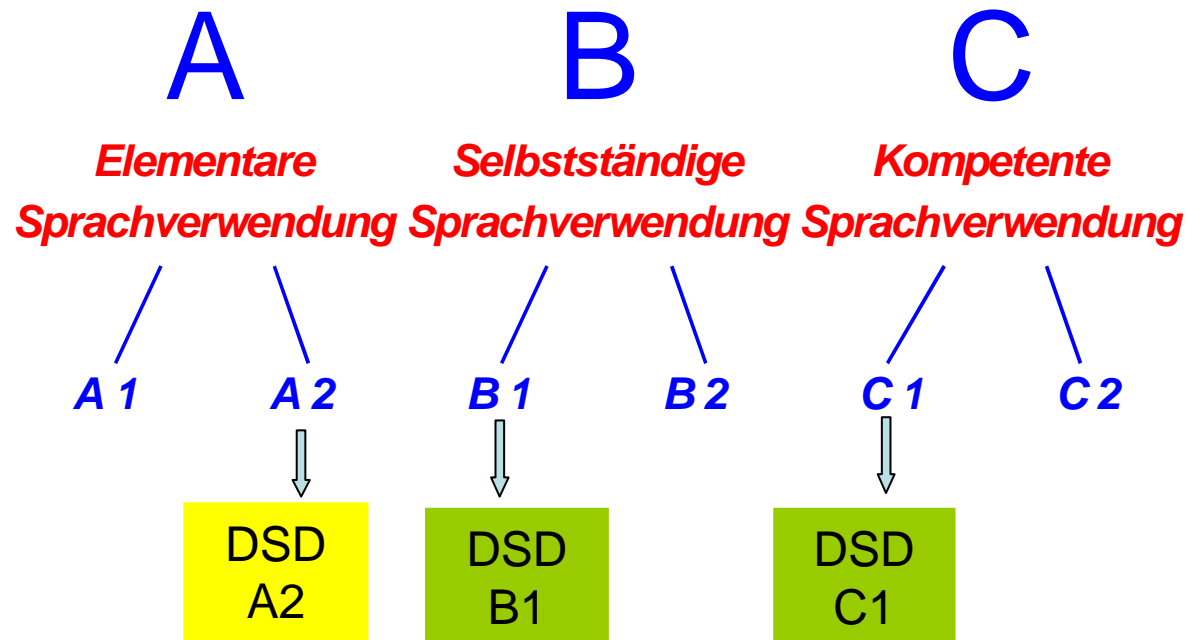


## Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen

<b>A</b> Basic User Elementare Sprachverwendung		<b>B</b> Independent User Selbstständige Sprachverwendung		<b>C</b> Proficient User Kompetente Sprachverwendung	
<b>A1</b> Break- through	<b>A2</b> Waystage	<b>B1</b> Threshold	<b>B2</b> Vantage	<b>C1</b> Effective Proficiency	<b>C2</b> Mastery



Bezogen auf den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* decken die Sprachdiplom-Prüfungen folgende Niveaustufen ab:





# Berechtigungen

C 1 → sprachlicher Nachweis für  
Hochschulzugang

B1 → sprachlicher Nachweis für Zugang zum  
Studienkolleg



# Prüfungsteile

- **Leseverstehen**
- **Hörverstehen**
- **Schriftliche Kommunikation**
- **Mündliche Kommunikation**



## Prüfungsteile:

- Leseverstehen
- Hörverstehen
- Schriftliche  
Kommunikation
- Mündliche  
Kommunikation

Gleich gewichtet: je 25%

**Gesamtpunktzahl: 80**

**Pro Prüfungsteil max. 20  
Punkte**

**A2 Pilotdurchgang 2008**

**A2 Pilotdurchgang April 2009**

- Zweitkorrektur durch  
ZfA-FachberaterInnen
- Bewertung an der Schule



### Rückmeldungen vom Pilotdurchgang 2008:

- ❖ absolut machbar für SchülerInnen
- ❖ passt in den Unterricht
- ❖ schönes Erfolgserlebnis
- ❖ endlich mal Zeit für einzelne SchülerInnen
- ❖ organisatorischer Aufwand hält sich in Grenzen



### Besondere Vorbereitung der SchülerInnen?

- Prüfungsformat stimmt mit vielen Übungsformen der Lehrwerke überein
- Anforderungen decken sich mit den Lehrplänen
- Arbeitsanweisungen, Ausfüllen der Blätter
- Vorbereitung des mündlichen Teils  
Themenwahl, Anschauungsmittel, Aufbau,  
Übung des Gesprächs

***Alles im Unterricht möglich!***



## Vorbereitung der SchülerInnen

- Mit Übungsformen vertraut machen
- Informationen im Text suchen
- Arbeitsanweisungen, Ausfüllen der Blätter
- Vorbereitung des mündlichen Teils:  
Themenwahl, Anschauungsmittel, Aufbau,  
Ergebnisse aus Unterrichtsprojekten nutzen
- Gespräche üben

## Leseverstehen / Teil 1 (45 Min. + 10 Min. Übertragungszeit)

*Z Paul möchte sich um Haustiere kümmern.*

**A Phillip** möchte jeden Morgen Zeitungen austragen.

**B Lena** sucht einen Job, bei dem sie Kinder betreut.

**C Jan** möchte Menschen bei der Gartenarbeit helfen.

**D Janine** sucht einen Ferienjob als Nachhilfelehrerin.

**E Kim** möchte in den Ferien im Schwimmbad arbeiten.

**F Meike** interessiert sich für den Job in der Bäckerei.

**G Tobias** sucht einen Ferienjob in einer Fabrik.

## Hörverstehen (ca. 20 Minuten + 10 Min. Übertragungszeit)

Teil 1: Schülerclubs

Teil 2: Interview mit Sandra, einer Schülerin

Teil 3: Ferien auf dem Land – mal anders

## Schriftliche Kommunikation (45 Minuten)

### Typische Textsorten:

**Brief, Artikel Schülerzeitschrift, e-Mail**

**Wichtig:** Aufgabenstellung GENAU lesen (muss eingeübt werden), am besten sind die Detailfragen abzuhaken

**Und:** Der Text soll zusammenhängend und flüssig geschrieben sein.

## **Mündliche Kommunikation (12-15 Minuten)**

[PrüferIn: Lehrkraft; Vorsitz: Lehrkraft für DaF oder FS]

### **Teil 1: Interaktion**

Fragenkatalog: Zwei bis vier Fragen

Bitte Liste NICHT im Vorfeld an SchülerInnen ausgeben!

(7-8 Minuten)

### **Teil 2: Zusammenhängendes Sprechen/Präsentation**

Präsentation eines vorbereiteten Themas\*

(ca. 3 Minuten)

Im Anschluss werden einfache, themenbezogene Fragen gestellt

(3-4 Minuten)

\*Für Teil 2 legt die Prüferin mit jedem Schüler/jeder Schülerin zwei Wochen vor der mündlichen Prüfung ein Thema fest; das Thema soll sich aus dem Deutschunterricht ergeben, den Erfahrungen und Interessen der/des Lernenden entsprechen und machbar sein.



## Zukunft:

Ab dem nächsten Jahr gibt es die sog. Stufenprüfung:

- Deutsches Sprachdiplom 1 (A2/B1)  
*[Zugang Studienkolleg in Deutschland]*
- Deutsches Sprachdiplom 2 (B2/C1)  
*[sprachliche Qualifikation für den Hochschulzugang in Deutschland]*

Wenn jemand z. B. nicht in allen Prüfungsteilen das Niveau C1 hat, erhält er/sie ein Zertifikat mit C1- und B2-Qualifikation.



Bundesverwaltungsamt  
– Zentralstelle für das  
Auslandsschulwesen–

## Das neue Sprachdiplom DSD A 2

ZfA   
Schulmanagement weltweit



### Interessante Links:

[www.auslandsschulwesen.de](http://www.auslandsschulwesen.de)

[www.pasch-net.de](http://www.pasch-net.de)

[www.dasan.de](http://www.dasan.de)

[www.germany.info](http://www.germany.info)

### Kontakt:

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Elke Rühl, Fachberaterin für Deutsch (ZfA)

Tel. 503-941-9596

[zfa-portland@dasan.de](mailto:zfa-portland@dasan.de)